



GRÜNES BAMBERG · Grüner Markt 7 · 96047 Bamberg

**Herrn Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz**

96047 Bamberg

**Fraktionsgemeinschaft
GRÜNES BAMBERG / ÖDP / Volt**

Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Tel.: +49 (951) 23 777
fraktion@gruenes-bamberg.de

Bamberg, 16. September 2020

**Anträge für die Sondersitzung am 13.10.20:
Kommunaler Klimaschutz im Handlungsfeld Umwelt**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

längst ist klar, welche zentrale und unaufschiebbare Herausforderung den Klima- und Umweltschutz konfrontieren – es handelt sich um DIE Krise schlechthin, keinesfalls weniger relevant als die Corona-Krise! Wir alle sind gefordert grundlegende Entscheidungen zu treffen und Maßnahmen zu beschließen, die dem Klima und der Umwelt tatsächlich schnell und unmittelbar helfen. Damit wird direkt und indirekt zur Grundlage der Sicherung des Wirtschaftsstandortes Bamberg, des Erhaltes des Weltkulturerbes und letztendlich der Bewahrung einer hohen Lebensqualität der Bamberger*innen beigetragen.

Folgende **Anträge** werden deshalb gestellt:

Ressourcenschutz

Trinkwasser - Die vergangenen Sommer haben gezeigt, wie wichtig eine gesicherte Trink- und Nutzwasserversorgung für Bamberg ist! Angesichts langer Trockenperioden und sinkender Grundwasserstände wird die Verwaltung ersucht, die aktuell vorhandenen Trinkwasserbrunnen/-reservoirs mit Stand vom Oktober 2020 aufzulisten und durch geeignete Maßnahmen dauerhaft vor Zugriff, so zum Beispiel durch Bauvorhaben oder Kaufofferten, rechtsfest zu schützen und in ihrer Funktion zu bewahren.

Kosten: keine

Grünflächen - Längst haben viele Städte erkannt, wie wichtig der Erhalt vorhandener Parks, Grün- und Blühflächen für das gesamte Spektrum des Klima- und Umweltschutzes ist. Vielerorts werden bereits Maßnahmen getroffen, solche Flächen dauerhaft zu schützen und in ihrer Funktionalität als positive und wichtige Regulierungsfaktoren des Stadtklimas zu bewahren. Die Verwaltung wird ersucht, alle Flächen, die den Kriterien Park, Grün- oder Blühfläche entsprechen, aufzulisten und durch geeignete rechtliche Maßnahmen auf Dauer zu schützen. Zudem soll ein Augenmerk auf Potentialflächen gelegt werden, um die vorhandenen Grünbereiche gegebenenfalls zu erweitern. Mögliche Potentialflächen sollen benannt und dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht werden.

Kosten: keine

Fördermittel

Umwelt- und Klimaschutz kosten Geld, dürfen aber nicht am Kassenstand einer Kommune scheitern! Aus diesem Grund wird beantragt, das Finanzreferat zu bestimmen, einen Katalog über Fördermittel und die daran geknüpften Bedingungen zu erstellen, welche das Land Bayern, die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union hinsichtlich Klima- und Umweltschutz bereithalten. Der Katalog sollte innerhalb der kommenden 6 Wochen erstellt und den Stadtratsmitgliedern zugestellt werden.

Kosten: keine

1000 + X Bäume in die Stadt

Bäume sind ein zentrales Element grüner Stadtstrukturen. Sie haben einen hohen ökologischen und ästhetischen Wert, gerade im stark verdichteten Stadtgebiet Bambergs. Sie verbessern das Stadtklima in vielfältiger Weise, sind also ein gewichtiger Klima- und Umweltschutzfaktor. Bäume sorgen für eine gute Lebensqualität in der Stadt, denn sie tragen zum menschlichen Wohlbefinden bei.

Bäume sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen, leisten also einen enorm wichtigen Beitrag zur Bewahrung der biologischen Vielfalt, wirken beispielsweise dem Insektensterben entgegen. Bäume verschönern Straßen und Häuserschluchten, werten also Straßenräume und Quartiere mit ihrer positiven ästhetischen Wirkung auf. Bäume spenden Schatten und Abkühlung an heißen Sommertagen, sie sind damit also ein entscheidender Faktor für die Anpassung an Klimaveränderungen.

Bäume kühlen durch Schattenwurf und Transpiration, was sie besonders für den verdichteten Stadtraum so wichtig macht.

Bäume sorgen für saubere Luft, da sie schädliches CO² verarbeiten und Sauerstoff produzieren. Über ihre Blattoberflächen filtern sie zudem Schadstoffe und Stäube aus der Luft.

Bäume schützen vor Wind und Regen, sind bei ausreichender Baumkrone z.B. ein natürlicher Regenschirm.

Bäume verschönern Straßenzüge, wodurch sich Menschen wohler fühlen und sich stärker mit ihrer Umgebung identifizieren.

Bäume stehen mit Baumaßnahmen, Parkplätzen und versiegelten Flächen in Konkurrenz, sind dabei aber zentral für eine zukunftsgerichtete Umweltpolitik, und dadurch stark verknüpft mit Aspekten der Sozial-, Gesundheits- und Wirtschaftspolitik.

In Bamberg sind Bäume für die Lebensqualität sehr bedeutsam, ihre positiven Effekte zudem unmittelbar spürbar, da sie Kühlung, Windschutz und Schatten spenden. Intelligente Verbundsysteme zwischen umliegenden Wäldern und vorhandenen Grünflächen und den neu zu pflanzenden Bäumen bilden so unter anderem Trittsteine für Insekten und andere bedrohte Tiere. Es wird dringend ersucht, die Verwaltung zu beauftragen, ein 5-Jahres-Konzept zu erstellen, um 1000 und mehr neue Bäume im Stadtgebiet zu beheimaten. Dabei ist ein Pflanzrhythmus von rund 200 Bäumen p.a. anzusetzen, sinnvollerweise von außen nach innen, um die positiven Effekte der Wälder zu nutzen und unter Priorisierung von Belastungszonen.

Beispielsweise ist die Emissionsbelastung der Bamberger Einfallstraßen besonders hoch, was zum Teil durch ansässige Gewerbe- und Industrieareale noch verschärft wird. Genannt seien z.B. der Berliner Ring zwischen Einmündung Münchener Ring und Abzweigung Moosstraße oder die Nürnberger Straße, die zwischen Holzgartenstraße und Peuntstraße auf einer Länge von ca. 700 m trotz dichter Wohnbebauung bis auf zwei Laubbäume keine nennenswerten Straßenbäume aufweist. An anderen Stellen ist die Bilanz zwar besser, jedoch klaffen oft große Lücken, die für eine Vernetzung im Sinne des Trittsteingedankens dringend zu schließen sind.

Die von der Stadtgärtnerei betriebene Baumschule ist in den Prozess einzubinden, durch ein entsprechendes Management soll dort ein Teil der notwendigen Bäume gezogen und vorbereitet werden.

Finanzierung: In zukünftigen Haushaltsplänen (2021 - 2025) werden p.a. Summen ausgewiesen, die eine Pflanzung von je 200 klimawandelresistenten und veritablen Bäumen gewährleisten.

Anlage: Aufnahmen von Berliner Ring, Nürnberger Straße und eines versiegelten Parkplatzes im Stadtgebiet, sowie Aufnahmen von Straßen und Plätzen in Narbonne und Colmar (beides Frankreich)

Bestandsbäume

Im laufenden Jahr ist ein erheblicher Verlust von Bestandsbäumen z.B. durch die anhaltende Trockenheit aber auch aus anderen Gründen zu beklagen. Es wird ersucht, alle abgestorbenen Bäume durch klimaresistente Neupflanzungen zu ersetzen und die Aufnahmemöglichkeiten von Wasser bei bestehenden Baumscheiben zu verbessern. Dies könnte möglicherweise durch vergrößerte Baumscheiben und/oder mehr Raum für Wurzelballen erreicht werden. Die Verwaltung berichtet dem Stadtrat bis Jahresende eine Zwischenbilanz.

Kosten: Ausweisung im neuen Haushalt

Bürgerbeteiligung - Ideenwettbewerb

Um möglichst vielen Bürger*innen ein Beteiligungsforum zu bieten, wird die Verwaltung gebeten bis Jahresende 2020 einen Ideenwettbewerb ins Leben zu rufen, um Anregungen und konkrete Vorschläge zum Klima- und Umweltschutz zu erlangen. Geeignete Beiträge sollen bei einer finalen Veranstaltung spätestens Mitte 2021 den Bürger*innen vorgestellt und die drei für Bamberg erfolgversprechendsten und umsetzbaren Konzepte oder Ideen prämiert werden. Der Aufruf richtet sich an alle Menschen und Institutionen aus Stadt- und Landkreis, der Wettbewerb soll allen Altersgruppen offen stehen.

Kosten: gering, Gelder für Prämierung und Finalveranstaltung sind im zukünftigen Haushalt zu berücksichtigen

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Kurz



Leonie Pfandenhauer



Andreas Eichenseher



Christian Hader

Anlage:
Situation in Bamberg



Berliner Ring



Nürnberger Straße



Parkplatz Moosstraße

Wie es sein könnte bzw. wie es anderswo gemacht wurde.



Colmar – Parkplatz



Colmar – Parkplatz



Narbonne – Straßenzug



Kühlung und damit attraktiver Wohn- u. Aufenthaltsort in Narbonne /Frankreich